Nr. 72 — Erstes Blatt — 164. Jahrgang — Donnerstag, 26. März 1914

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags. — Beilagen: viermal wöchentlich Gießener Familienblätter; zweimal wöchentl. Kreisblatt für den Kreis Gießen (Dienstag und Freitag); zweimal monatl. Landwirtschaftliche Zeitfragen. Fernsprech-Anschlüsse: für die Redaktion 112, Verlag u. Expedition 51. Adresse für Depeschen: Anzeiger Gießen. Annahme von Anzeigen für die Tagesnummer bis vormittags 9 Uhr.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Redaktion, Expedition und Druckerei: Schulstraße 7.

Bezugspreis: monatlich 75 Pf., vierteljährlich Mk. 2.20; durch Abhole- u. Zweigstellen monatlich 65 Pf.; durch die Post Mk. 2.— vierteljährl. ausschl. Bestellg. Zeilenpreis: lokal 15 Pf., auswärts 20 Pfennig. Chefredakteur: A. Goetz. Verantwortlich für den polit. Teil: Aug. Goetz; für „Feuilleton", „Vermischtes" und „Gerichtssaal": Karl Neurath; für „Stadt und Land": Kurt Bendt; für den Anzeigenteil: H. Beck.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Tageskalender aus dem Jahre 1814.

26. März: Gefecht bei St. Dizier, in dem die russische Reiterei unter Tettenborn trotz verzweifelter Gegenwehr von der Uebermacht der Franzosen geworfen wird. — Die französische Besatzung von Landau i. d. Pfalz wird bei einem Ausfall vom Rückzug abgeschnitten.

Die drei Verschwörer.

Die „Verschwörer" sind die drei Minister Großbritanniens Seely, Churchill und Lloyd George. Sie werden von den Tories, die sich bereits als die Herren von morgen fühlen, beschuldigt, im britischen Kabinett eine Kamarilla gebildet und ein Komplott gestiftet zu haben, um mit Landheer und Kriegsschiffen über das friedliche Ulster herzufallen, erst die Ulsterführer in Belfast und London zu verhaften und dann in einem einzigen blutigen Zusammenprall die ganze Ulsterarmee zu vernichten. So die Anklage. Sie dient natürlich nur dazu, den Ungehorsam der Tory-Söhne von Curragh in besserem Lichte erscheinen zu lassen. Aber warum richten die Konservativen ihre Sturmböcke gerade gegen diese drei „Verschwörer"? Es hat eben so seine persönlichen Gründe. Die Gründe liegen im „Vorleben" und im politischen Sündenregister (von englisch-konservativer Seite aus gesehen) der drei an den Pranger gestellten Minister.

Oberst Seely wurde im Juni 1912 als Nachfolger Haldanes zum Kriegsminister ernannt und war früher Unterstaatssekretär dieser Behörde. Im Jahre 1891 hatte ihm die französische Regierung die goldene Rettungsmedaille verliehen. Es war ihm nämlich gelungen, einen untergehenden Dampfer schwimmend zu erreichen, den die Mannschaften der Rettungsstation aufgegeben hatten. Seely soll damals neun Leben gerettet haben. Den Burenkrieg machte er als Offizier der Yeomanry mit, wurde verschiedentlich lobend erwähnt und erhielt eine Medaille mit fünf Spangen. Im Jahre 1901 wurde er von den Bewohnern der Isle of Wight zum erstenmal als Mitglied des Parlaments erwählt. Damals war er Unionist und bekannte sich mit großer Beredtsamkeit als Anhänger des allgemeinen Kriegsdienstes. Als er bei den vorjährigen Parlamentsbesprechungen über die Weiterentwickelung der englischen Wehrorganisation die Grabrede für die allgemeine Wehrpflicht hielt, ließ er seine alte unionistische Ueberzeugung durchblicken, daß die allgemeine Wehrpflicht zur Hebung der Disziplin im britischen Heere doch eigentlich höchst notwendig wäre. Und dieser Renegat, dieser verkappte Unionist, so sagen jetzt die Konservativen, sitzt in einem liberalen Kabinett und schmiedet Verschwörungspläne gegen Unionisten! Man versteht.

Aber auch Winston Churchill ist bekanntlich ein Renegat. Auch er begann als Unionist. Er gehört einem der stolzesten Häuser des englischen Hochadels an, dessen Chef neben vielen anderen klangvollen Titeln obendrein auch den eines deutschen Reichsfürsten trägt: Mr. Winston Churchills berühmtester Vorfahr, der Sieger von Höchstedt und Malplaquet, wurde einst vom Kaiser Joseph I. erst zum Fürsten von Mindelheim, dann zum Fürsten von Nellenburg ernannt. Wären englische Adelstitel nach deutschem Schema vererblich, so hieße Mr. Winston Churchill Prinz Winston von Marlborough. Glanz und Reichtum lag in der Wiege dieses Tory. Erzogen in den nobelsten Schulen des Landes, glänzender Husarenleutnant, großartiger Soldat im Sudanfeldzuge und in Südafrika, will er heute seine ehemaligen Kameraden durch Kriegsbefehle gegen Landsleute marschieren lassen? Diesem geborenen Aristokraten und gewordenen Demokraten ist nichts mehr heilig von den Heiligtümern seiner Geburt! Einst schrieb er Artikel für die hochkonservative „Morning Post" und heute wütet er gegen alles, was er einst verherrlichte. Man kann es verstehen, daß die alten Sippen auf der Gegenseite immer wieder aufschäumen, wenn dieser „verlorene Sohn" sich auch nur zu einem kurzen Wort im Parlament erhebt. Sein Vater, Lord Randolph, war das glänzendste politische Meteor, das Englands neuere Geschichte kennt; es zerging wie eine Sternschnuppe. Die Gegner prophezeien dem Sohne das Schicksal seines Vaters, wenn er nicht bald reuig zu den Sitten und Anschauungen seiner Herkunft zurückkehrt.

Lloyd George, der einstige arme Schustersohn, ist kein Renegat der Opposition. Aber die Konservativen haben einen riesigen Scheiterhaufen errichtet, auf dem sie ihn politisch hinrichten zu können glauben. Er ist der Vater der neuen englischen Klebemarken, über die die britische Hausfrau noch viel tiefer ergrimmt ist, wie die deutsche über die neue Krankenversicherung. Lloyd George ist schuld an dem Kreuzzug gegen die Grundbesitzer, von denen er behauptete, daß sie zu den Ausgaben des Staates nicht 10 Prozent von dem beitrügen, was sie sollten, und denen er höchst unbequeme Abgaben auf die Schultern legen will, um die Erträge dann für Zwecke der sozialen Reform und für die Hebung der Massen zu verwenden. Das Bekanntwerden an sich harmloser Börsenspekulationen hat dem Walliser in den Augen und in der Agitation der Konservativen lange nicht soviel geschadet als sein angebliches Wüten gegen das Eigentum, gegen die Sicherheit des Kapitals und gegen die Staatskirche. Lloyd George war seinerzeit in den Kämpfen gegen die konservative Schulgesetzgebung bis an die äußerste Grenze der Gesetzlichkeit gegangen. Heute wird er von seinen Gegnern, mit den „Verschwörern gegen Ulster", Seely und Churchill auf die Proskriptionsliste gesetzt. Wie er diesen letzten schweren Ansturm aushalten wird, darüber kann schon die nächste Stunde die Entscheidung bringen.

Rücktritt des Kriegsministers.

London, 25. März. (Reuter.) Kriegsminister Seely ist zurückgetreten. — Im Unterhause erklärte Premierminister Asquith, daß er den Rücktritt des Kriegsministers Seely nicht angenommen habe.

Die Gehorsamsverweigerung der irischen Offiziere.

London, 25. März. Die „Times" melden aus Dublin: Die Verhandlungen zwischen den Offizieren und dem Kriegsminister verliefen sehr stürmisch. Sir John French kritisierte die Handlungsweise der Offiziere, welche die schärfste Strafe verdiene. Erst das Dazwischentreten von Roberts schuf eine bessere Stimmung. Zum Schluß unterschrieb Sir French ein Schriftstück, das die Offiziere aufgesetzt hatten, in dem er bestätigt, daß die Offiziere keinen Befehl erhalten würden, gegen Ulster zu kämpfen oder die Homerule-Bill mit Gewalt durchzusetzen, und daß sie dieses den anderen Offizieren mitteilen dürften.

Kaiser Wilhelm und König Viktor Emanuel.

Venedig, 25. März. König Viktor Emanuel besuchte heute um 10 Uhr vormittags den Kaiser auf der „Hohenzollern" und wurde unter Salut, einem dreifachen Hurra der Mannschaften und Präsentieren der Ehrenwache vom Kaiser am Fallreep empfangen. Die Begrüßung war überaus herzlich. Die Monarchen faßten sich einander wiederholt und schritten die Front der Ehrenwache unter den Klängen des italienischen „Marcia Reale" ab. Die Monarchen unterhielten sich darauf längere Zeit allein in der sogenannten Laube auf dem Achterdeck.

Die Unterredung der Majestäten dauerte weit über eine Stunde. Nach 11.15 Uhr verließ der König die „Hohenzollern" und kehrte ins Palais zurück.

Der Kaiser verlieh eine Reihe Ordensauszeichnungen.

Kaiser Wilhelm, der einem Wunsche des Königs von Italien folgend, von einer besonderen Erwiderung des Besuches bei dem schlechten Wetter Abstand nahm, begab sich mit Gefolge gegen 1 Uhr von der „Hohenzollern" nach dem Königspalast, um dort an der Frühstückstafel teilzunehmen. Das Publikum brachte dem Kaiser lebhafte Kundgebungen dar.

Bei dem Frühstück im Palazzo Reale saßen der Kaiser und der König nebeneinander in der Mitte der Tafel, rechts vom Kaiser di San Giuliano, links vom König der Botschafter v. Flotow. Nach Beendigung der Tafel erschienen die Majestäten auf dem Balkon nach dem Markusplatz zu, wo eine große Menschenmenge die Monarchen mit begeisterten Hurrarufen und Hüteschwenken begrüßte. Um 2½ Uhr begaben sich der Kaiser und der König auf das Kriegsschiff „Göben", um es zu besichtigen. Der Kaiser führte dem König den Panzerkreuzer „Göben" im Gefechtszustande vor. Der König besichtigte die einzelnen Gefechtsstationen mit großem und verständnisvollem Interesse und lobte die ausgeführten Uebungen. Auf dem Flaggschiffe der deutschen Mittelmeerdivision waren während des Aufenthaltes der Majestäten am Großmaste die beiden Standarten Seite an Seite gehißt, am Vormaste die Großadmiralsflagge des Kaisers. In der Admiralskajüte war der Tee gerichtet. Als die Majestäten das Schiff verließen, feuerten die Kriegsschiffe Salut. Die Monarchen kehrten im Schnellboote des Königs nach Venedig zurück, während das Wetter sich aufklärte. In der Stadt besichtigten beide Herrscher die Renovierungen im Dogenpalast sowie die Spitzenschule von Jesurum.

Deutsches Reich.

Die Reise des Kronprinzen aufgeschoben. Wie das Wolff-Bureau mitteilt, gelangt die Reise der kronprinzlichen Herrschaften in die deutschen afrikanischen Schutzgebiete in diesem Frühjahr noch nicht zur Ausführung, da es sich als unmöglich herausgestellt hat, die Reise in der zur Verfügung stehenden Zeit so vorzubereiten, wie es nach der kolonialpolitischen Bedeutung und dem informatorischen Zweck erwünscht erscheint.

Dem preußischen Abgeordnetenhause ging der Entwurf eines Eisenbahnanleihegesetzes (Sekundärbahnvorlage) zu. Der Entwurf fordert insgesamt 506 211 000 Mk. Im einzelnen sind zum Bau von Haupt- und Nebenbahnen sowie zur Beschaffung von Fahrzeugen infolge des Baues dieser Eisenbahnen 117 473 000 Mark vorgesehen. Zur Herstellung zweiter und dritter Gleise werden 174 823 000 Mk., zu weiteren Bauausführungen 33 565 000 Mk. gefordert. Zur Beschaffung von Fahrzeugen für die bereits bestehenden Staatsbahnen sollen 173 200 000 Mark, zur weiteren Förderung des Baues von Kleinbahnen 6 500 000 Mk. verwendet werden. Schließlich fordert der Entwurf zum Erwerb des Cronberger Eisenbahnunternehmens 650 000 Mk.

Die konservative Fraktion des Reichstags hat den Antrag eingebracht, den Reichskanzler zu ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß die Versicherungsbehörden und Kassenvorstände dem Gesetz entsprechend nur solche Familienangehörige des Arbeitgebers als versicherungspflichtig zur Krankenversicherung heranziehen, die zu dem

Die Kindergärtnerin und die Fröbelsche Kinderpflegerin.

Gießen, den 26. März.

Auf Veranlassung des Kindergartenvereins und des Gießener Fröbel-Seminars sprach gestern abend Fräulein Hedwig Lübner im unteren Saale des Hotels Schütz vor einer stattlichen Zuhörerschaft über die Kindergärtnerin und die Fröbelsche Kinderpflegerin. Sie ging davon aus, daß der Beruf der Kindergärtnerinnen und Kinderpflegerinnen trotz seiner außerordentlichen Bedeutung und trotz der starken Nachfrage, noch lange nicht so viel ausgeübt werde, wie ihm zukomme, und daß er aller Voraussicht nach so bald noch nicht überfüllt sein werde. Geistige Mütterlichkeit zu üben sei der eigentliche Beruf der Kindergärtnerin, und jedes Mädchen, das heiraten wollte und Mutter zu werden hoffe, sollte ihn eigentlich erlernt haben, denn eine harmonische Entwicklung des Kindes sei nur dann möglich, wenn es eine harmonische Ausbildung und Erziehung in seiner frühesten Jugend genosse. Liebe zum Kinde allein genüge nicht; eine tüchtige Erzieherin müsse ebenso über das Seelenleben des Kindes unterrichtet sein und über den Körperbau als auch über die praktischen Bedingnisse der Erziehung. Wie viele Eltern aber könnten nicht einmal den Tätigkeitstrieb des Kindes leiten und führten ihn dadurch auf falsche Bahnen. Comenius, Pestalozzi und Fröbel haben hierauf energisch hingewiesen und auch ausführliche Anleitungen gegeben, aber leider sei der Erfolg nicht besonders erfreulich gewesen. Zu eine Hausfrau kochen, nähen und flicken könne, sei heutzutage selbstverständlich, daß es aber viel wichtiger sei, Kinder richtig zu erziehen, daran dächten die wenigsten. Viele Familien seien in der Wahl ihrer Köchinnen vorsichtiger, als in der Wahl der Erzieherinnen ihrer Kinder. In diese unhaltbaren Zustände hätten die Kindergärten mit ihrer planmäßigen Erziehung segensreich eingegriffen und auch hier in Gießen seien zwei solcher Institute, der Privatkindergarten des Frl. Röser und der des Kindergartenvereins. Ein Volkskindergarten, der dringend notwendig wäre, weil die für die erwerbstätigen Familien eingerichteten Kindergärten dauernd überfüllt seien, sei in Gießen dringend zu wünschen. Vorbildlich in dieser Beziehung sei die Stadt Frankfurt a. M., die kaum eine Volksschule besitze, der nicht ein Kindergarten angeschlossen sei, und dem Lehrerinnenseminar sei dazu noch ein großer Volkskindergarten angegliedert, wo die Kinder vollständige Verpflegung erhalten. Lange Zeit seien die ausländischen Kinderpflegerinnen für uns vorbildlich gewesen, weil Preußen zur Zeit der Reaktion die Kindergärten für staatsgefährlich angesehen und deshalb verboten habe, aber in unserer Zeit sei ein erfreulicher Aufschwung zu verzeichnen, der mit auf die amtliche Regelung der Kindergärtnerinnenprüfung zurückzuführen sei. In Gießen bestehe das Fröbelseminar seit 1910 und in diesem Jahre sei es in den Fröbelverband aufgenommen worden; das liefere den Beweis dafür, daß hier tüchtige und ersprießliche Arbeit geleistet werde.

Frl. Hübner ging dann näher auf die Ausbildung der Kindergärtnerinnen und Kinderpflegerinnen ein, erläuterte den Bildungsgang, der für beide ungefähr derselbe ist, und beleuchtete dann die Anstellungsverhältnisse, die recht günstig sind. Für Kindergärtnerinnen, die auch älteren Kindern zur Seite stehen sollen, ist als Vorbildung der erfolgreiche Besuch einer zehnstufigen höheren Mädchenschule erforderlich, dem sich der 1½-jährige Ausbildungskursus anschließt. Wer sich als Kinderpflegerin ausbilden will, muß den erfolgreichen Besuch einer Volksschule nachweisen und einen einjährigen Ausbildungskursus durchmachen. Für sie belaufen sich die Kosten insgesamt auf rund 160 Mark, für Kindergärtnerinnen auf 370 Mark. Die Kindergärtnerinnen sind seit 1912 zu einem Verband zusammengeschlossen, der dem Deutschen Lehrerinnenverein angegliedert ist. — In dem Gießener Fröbelseminar sind neben Kursen für Hospitantinnen auch Lehrgänge für Mütter eingerichtet, die zwölf Doppelstunden umfassen und eine praktische, technische und theoretische Ausbildung umfassen, deren Besuch sehr uns geistige und leibliche Wohl ihrer Kinder besorgten Mutter dringend zu empfehlen sei.

Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen, und da sich niemand zu der Aussprache meldete, schloß Frau M. Sievers, die Vorsitzende des Kindergartenvereins, die den Vortrag mit einer kurzen Ansprache eingeleitet hatte, mit herzlichem Dank an die Vortragende die Versammlung.

Frederic Mistral †.

Aus Paris, 25. März, wird gemeldet: Der provenzalische Dichter Frederic Mistral ist in Maillane gestorben.

Frederic Mistral, der mit Recht als Neuschöpfer der provenzalischen Sprache gilt, ist am 8. September 1830 in Maillane geboren, und eben der Umstand, daß er in einer Sprache dichtete, die heute fast nur noch das kleine Hirtenvolk seiner Heimat versteht, hinderte seinen Erfolg bei der großen Oeffentlichkeit. Als er mit 29 Jahren mit seinem ersten Werk, seiner Mirèio auch den ersten großen Erfolg errang, lag ihm Paris zu Füßen, aber bald darnach war er für die Hauptstadt Frankreichs nur noch eine lächerliche Figur, deren Bildnis zum Schmuck der Witzblätter diente. Er lebte sehr zurückgezogen auf seinem Landsitz und kümmerte sich wenig um die große Welt.

Ten Sitz in der Akademie hat der Dichter dafür abgegeben, er begnügte sich mit der Bewunderung, die ihm seine Provence und mit ihr der ganze Süden Frankreichs entgegenbrachte. Ueber ihn hat Alphonse Daudet, sein Jugendfreund, einmal gesagt: „Wenn ich diese schöne provenzalische, mehr als dreiviertel lateinische Sprache höre, die die Königinnen früher gesprochen haben und die jetzt nur noch die Hirten verstehen, so bewundere ich diesen Mann."

*

— Die Kölner Blumenspiele. Die Königin von Spanien hat nach Mitteilung ihres Hofmarschallamtes an den Vorsitzenden der Literarischen Gesellschaft in Köln, Beigeordneten Dr. Lauf, den Ehrenvorsitz der diesjährigen Blumenspiele angenommen, die am 3. Mai im Gürzenich stattfinden. Die Spiele sollen zu einer Gedächtnisfeier für ihren Begründer, Hofrat Fastenrath, ausgestaltet werden, der an diesem Tage seinen 75. Geburtstag gefeiert hätte.

— Römisch-germanisches Zentral-Museum. Am 20. und 21. d. M. fand in Gegenwart des Vertreters des Reichsamts des Innern, des Provinzialdirektors für Rheinhessen und des Oberbürgermeisters der Stadt Mainz die Jahresversammlung des Gesamtvorstandes des Römisch-germanischen Zentral-Museums statt, in der der Tätigkeitsbericht für das vergangene Jahr erstattet und Fragen der Museumsorganisation behandelt wurden. Anschließend an einen Rundgang durch die Sammlungen wurde im Erdgeschoß ein schöner großer Saal neu eröffnet, der die Altertümer der Hallstattzeit aufgenommen hat, nachdem diese ganze, ebenso wertvolle wie ausgedehnte Abteilung jahrelang magazinieren werden mußte. Auch sonst ist ein starker Zuwachs zu verzeichnen, vor allem an Originalen aus Griechenland und Italien, aber auch aus Deutschland, wo der Austauschverkehr mit den Museen sich erfreulich weiter entwickelt hat. Am Vorabend der Sitzung hielt Geheimrat Prof. Loeschcke aus Berlin einen durch zahlreiche Lichtbilder illustrierten Vortrag über „Kretisch, Mykenisch, Nordisch", in welchem auf die großen Unterschiede zwischen der halb asiatischen kretischen und der festländischen mykenischen Kultur der griechischen Bronzezeit hingewiesen wurde.

— Kurze Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. Wie die Intendanz der Königlichen Schauspiele in Wiesbaden mitteilt, ist der Aufenthalt des Kaisers in Wiesbaden endgültig auf die Zeit vom 13. bis 18. Mai festgesetzt worden. Während dieser Zeit finden die alljährlichen Maifestspiele im Hof-Theater statt.

Arbeitgeber in einem festen Arbeitsverhältnis stehen; ferner eine Aenderung des Gesetzes in Erwägung zu ziehen, durch welche die Befreiung der im festen Arbeitsverhältnis stehenden Familienangehörigen des Arbeitgebers von der Krankenversicherungspflicht lediglich von dem übereinstimmenden Antrag der Beteiligten abhängig gemacht wird.

In der elsaß-lothringischen Kammer begründete am Mittwoch der Oberlandesgerichtspräsident Dr. Wolitzer folgende Entschließung: Die Kammer bleibt nach wie vor bei ihrer in den beiden letzten Jahren ausgesprochenen Auffassung, daß die Herabminderung der Repräsentationskosten des Kaiserlichen Statthalters nicht begründet ist und der verfassungsmäßigen Stellung des Kaiserlichen Statthalters nicht entspricht. — Bürgermeister Blumenthal führt aus: Ueber die Frage des standesangemessenen Haushalts könne man verschiedener Meinung sein. Die Ausstattung der Statthalterschaft, die ein Zwischenglied in der Verfassung darstelle, mit 100 000 Mark genüge den höchsten Ansprüchen. Die Elsaß-Lothringer, demokratisch veranlagt, nähmen sich die Schweiz zum Vorbild. Der Herr Statthalter möge seine freie Willensbestimmung so ausüben, wie er wünsche, wenn sie aber nicht übereinstimmt mit der freien Willensbestimmung des Reichskanzlers, was dann? Nach wie vor bestehe die Abhängigkeit von Berlin. Die Institution der Statthalterschaft habe durch letzte Ereignisse einen Stoß erlitten, von dem sie sich nicht erholen könne. — Staatsrechtslehrer Laband kann den Schlußfolgerungen des Vorredners nicht folgen und wünscht, daß dem Statthalter, wie es auch beim Reichskanzler der Fall ist, ein im Etat begründetes Gehalt ausgeworfen wird. — Bürgermeister Dr. Schwander erklärt: Hier handelt es sich nicht um eine finanzielle, sondern um eine eminent wichtige politische Frage. Was ich bezüglich der Statthalterschaft ausführte, hat mit einer Trutzpolitik nichts zu tun. In der Frage der Fort- oder Rückentwickelung unserer Verfassung gehen die Meinungen weit auseinander. Ich stimme gegen die Resolution. Konsistorialpräsident Curtius spricht sich für die Entschließung aus. Es sei aufs tiefste zu bedauern, daß der Abgang des Grafen v. Wedel sich als eine Folge von traurigen Umständen vollziehe, wie wir sie in letzter Zeit erlebt haben. Die Frage der Autonomie müsse mehr denn je auf der Tagesordnung stehen. Man könnte den Gegnern derselben keinen größeren Gefallen erweisen, als wenn man die Resolution ablehnt. — Die erwähnte Entschließung wurde sodann in namentlicher Abstimmung mit 17 gegen 10 Stimmen angenommen. Fünf Mitglieder enthielten sich der Abstimmung, darunter die drei Bischöfe.

In der Angelegenheit des in Mannheim verhafteten bayerischen Landtagsabgeordneten Abresch gab in der Sitzung der bayerischen Kammer am Mittwoch der Präsident v. Orterer vor Eintritt in die Tagesordnung eine Erklärung ab. Er sprach sein Befremden darüber aus, daß dem Präsidium der Kammer über diese Angelegenheit nichts mitgeteilt worden sei. Er habe deshalb eine bezahlte Depesche mit bezahlter Rückantwort nach Mannheim geschickt. Darauf sei eine Depesche folgenden Inhalts angekommen: Abresch hier wegen Betrugs verhaftet. Polizeidirektion. — Der Präsident meinte, daß dem Hause jede Möglichkeit abgeschnitten sei, in der Sache etwas weiteres zu tun. Es sei auch nicht einmal bekannt, ob Abresch auf frischer Tat ergriffen worden sei, und so im übrigen bei der badischen Justizverwaltung die Anschauung bestehe, daß durch § 26, Titel 7 der Verfassung, die den Abgeordneten garantierte Immunität außerhalb des bayerischen Bundesgebietes Geltung nicht habe, wie das die Auffassung der überwiegenden Mehrzahl der Juristen sei. Der Präsident fuhr fort: So bleibt uns nichts übrig, als die Angelegenheit zur Kenntnis zu nehmen, wenn wir irgendwie eine Möglichkeit gesehen hätten, in dieser Angelegenheit Schritte zu tun, so hätten wir das im Interesse des Ansehens des Hauses gern getan. Wenn ich meinem Befremden darüber Ausdruck gab, daß uns keinerlei Mitteilung zuging, so möge darin keine Unfreundlichkeit erblickt werden. Ich bin aber der Meinung, daß eine Mitteilung von jener Seite hätte erwartet werden können. — Aus Mannheim wird dazu noch berichtet: Ueber die Haftentlassungsbeschwerde wird erst am Donnerstag, 11. d. M., beraten werden. Das badische Justizministerium hat die Rechtsbeistände Abreschs telegraphisch angewiesen, den Grund der Immunität in der Beschwerdeschrift wegen der Haftentlassung geltend zu machen. Das ist bereits geschehen.

Ausland.

Die Aufstandsbewegung in Epirus. Die griechische Regierung erließ ein Rundschreiben an die Mächte, worin sie die Aufmerksamkeit der Mächte darauf lenkt, daß die Aufstandsbewegung in Epirus sich immer mehr und mehr ausbreite. Die Lage der griechischen Truppen in Epirus sei schwierig. Die griechische Regierung in Athen sei gezwungen gewesen, eine Versammlung in Athen zu verbieten, weil sie erregte Kundgebungen zugunsten der epirotischen Sache befürchtete.

Heer und Flotte.

Helgoland, 25. März. Das Hochseetorpedoboot 193 wurde während der gestrigen nächtlichen Uebung von dem Torpedoboot 108 gerammt und über der Wasserlinie aufgerissen. Es hat auf Steuerbord drei Löcher erhalten, eins am Achtersteven auf Backbord. Das Torpedoboot 193 geht morgen nach Kiel ins Dock. (Notiz des W. T.-B.: An unterrichteter Stelle ist von dem Unfalle noch nichts bekannt.)

Deutsche Kolonien.

Eine ständige Verbindung des Schutzgebiets Samoa mit Australien wird bekanntlich vom 1. Oktober d. J. durch den Norddeutschen Lloyd eingerichtet werden. Schon früher hat eine solche Verbindung bestanden, die aber wieder aufgegeben wurde. Die Verbindung der Insel mit dem Festlande wird von englischen und amerikanischen Schiffen hergestellt. Samoa hat zurzeit zwei Verbindungen nach Australien und nach Nordamerika. Diese Verbindungen haben sich bewährt, sind aber nur durch großen Aufwand von Zeit und Geld zu benutzen. Durch die neue deutsche Linie soll Samoa eine Verbindung mit Deutsch-Neu-Guinea, den Philippinen, den Niederländischen Inseln und China in direkter Weise erhalten. Durch diese Linie wird auch die regelmäßige Versorgung des Schutzgebiets mit den nötigen Arbeitern leichter als bisher hergestellt. Da sich nicht übersehen läßt, wie sich die Arbeiterbeschaffung aus China in Zukunft gestalten wird, so muß darauf Bedacht genommen werden, andere Arbeiterquellen zu erschließen. In erster Linie kommt hierbei Niederländisch-Indien in Frage. Diese Arbeiter sind recht brauchbar, und es ist zu hoffen, daß die niederländisch-indischen Behörden die Ausfuhr japanischer oder malayischer Arbeiter später gestatten werden. Die niederländische Verwaltung hat das Fehlen einer direkten Schiffsverbindung Samoas mit Java als einen Hinderungsgrund für die Ausfuhr hingestellt. Auch der Transport der chinesischen Kulis wird sich durch die neue direkte Linie billiger gestalten. Es wird ferner möglich sein, kranke Kulis schneller als bisher zurückzusenden. Die neue Linie wird auch den Vorteil haben, daß das entlegene Samoa enger an die übrigen Südseekolonien angeschlossen wird.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 26. März 1914.

** Tageskalender für Donnerstag, den 26. März: Vereinigte Gießener Hallsavereine: Lichtbilder-Vortrag des Kameraden Oberlehrers Dr. Beck: „Eine Wanderung durch Deutschland von den Alpen bis zur Nordsee" im Saale des „Felsenkellers", Bahnhofstraße.

** Diensteinführung des neuen Oberbürgermeisters. Am Mittwoch, 1. April, nachmittags 5 Uhr, findet in öffentlicher Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung die Diensteinführung des Oberbürgermeisters Keller durch Geheimerat Dr. Usinger statt.

** Ernennung. Der Großherzog hat den Gerichtsassessor Dr. Karl Braden in Mainz zum Notar mit dem Amtssitze in Bingen mit Wirkung vom 1. April 1914 ernannt.

** Offene Stellen. Eine mit einem evangelischen Lehrer zu besetzende Lehrerstelle ist an der Volksschule zu Ober-Beerbach frei. Mit der Stelle kann die Hälfte des Organistendienstes verbunden werden. — Ferner ist die Stelle des Kanzleiwärters bei der Großh. Hauptstaatskasse erledigt. Meldeschluß 1. April 1914.

** Aus dem Militär-Wochenblatt. Krause, Divisionspfarrer der 1. Garde-Division, zur Großh. Hess. (25.) Division nach Darmstadt versetzt.

** Technische Hochschule. Der o. Professor der Mathematik Dr. Jakob Horn in Darmstadt erhielt einen ehrenvollen Ruf an die Universität Jena, als Nachfolger von Geheimrat Thomae. Es ist aber gelungen, die bewährte Kraft der Darmstädter Technischen Hochschule zu erhalten und den ihr drohenden schweren Verlust abzuwenden.

** Der Großherzog Protektor der Gewerbeausstellung. Der Großherzog hat, wie uns mitgeteilt wird, das Protektorat über die Gewerbeausstellung 1914 übernommen.

** Techniker-Tagung während der Gewerbeausstellung. Die Techniker Mitteldeutschlands, namentlich aus dem Großherzogtum Hessen und aus der Provinz Hessen-Nassau, werden während der Ausstellungszeit in Gießen eine Tagung veranstalten. Als Treffstag ist der 4. und 5. Juli festgesetzt worden. Die Tagung wird von den hiesigen technischen Vereinen unterstützt und verspricht eine rege Beteiligung.

** Ausstellung von Schülerarbeiten. Am Sonntag, von vormittags 11 bis nachmittags 3 Uhr, wird im Knabenschulhaus an der Nord-Anlage eine Ausstellung der von den Schülern in den diesjährigen Kursen für Knabenhandarbeit gefertigten Gegenstände stattfinden.

** Oberhess. Museum und Gailsche Sammlungen. Wie uns mitgeteilt wird, sind am Sonntag das Museum am Brandplatz und das Völkermuseum geschlossen.

** Selbstmordversuch eines Soldaten. In der neuen Kaserne des Infanterie-Regiments Nr. 116 versuchte sich am Dienstag abend um 6 Uhr der Musketier Eisenbart von der 8. Kompagnie aus Furcht vor Strafe das Leben zu nehmen. Er ist ein vielfach vorbestrafter Soldat und hatte wegen einer unanständigen Handlung seine Bestrafung zu erwarten. Aus Angst schoß er sich auf dem Klosett eine Platzpatrone in den Mund. Die Zunge wurde durch den Schuß völlig losgetrennt. Man schaffte ihn in das Militärlazarett, wo er in bedenklichem Zustande darnieder liegt. Gestern war er bei Bewußtsein.

** 25jähriges Geschäftsjubiläum. Die Wäschefabrik Fritz Nowack-Gießen besteht am Freitag 25 Jahre. Im Hause Julius Bach wurde die Firma am 27. März 1889 gegründet. Eine Filiale für Schlafzimmereinrichtungen und Betten wurde im Dezember des Jahres 1900 eröffnet, die sich mit dem Hauptgeschäfte im Dezember 1904 im neuen Geschäftshause vereinigte. Das Geschäftshaus und die Innenräume sind zum Jubiläum festlich geschmückt; in ihnen ist für Freitag ein Jubiläumsverkauf geplant. Für das Personal wird abends im Hotel Großherzog eine Feier stattfinden.

** Der hessische Diakonieverein hielt gestern unter dem Vorsitz des Pfarrers Zaubitz-Bensheim seine Hauptversammlung in den Räumen der Landessynode ab. Außer der üblichen Rechnungsablage wurde eine Reihe geschäftlicher Angelegenheiten erledigt.

** Stadttheater. Nochmals sei auf das Benefiz von Herrn Regisseur Karl Rotteck am morgigen Freitag hingewiesen. Sicher werden die Beliebtheit des Benefizianten und die Wahl des Stückes (der Schwank „Der Schlafwagenkontrolleur") ein volles Haus sichern. — Die Aufführung von „Wie einst im Mai" am Sonntag nachmittag ist die unbedingt letzte dieses Werkes. Da sich für diese Vorstellung, wie für die Volksvorstellung von „Jägerblut" am Montag, die das letzte Auftreten von Herrn Ludwig Grosser in einer größeren Rolle bringt, außerordentliches Interesse zeigt, werden Interessenten gut tun, sich durch Vorbestellung Plätze zu sichern.

** Silberne Hochzeit feiern am Freitag Tapezier- und Polstermeister Georg Keßler und Frau, Helene, geb. Roll, Marburger Straße 27, und der Hausverwalter des Korps „Hassia" Wilhelm Dörr und Frau, Anna, geb. Gehrke.

** Kleine Mitteilungen. Am 29. ds. Mts. wird das neue Postamt in Friedberg dem Verkehr übergeben, das alte Postamtsgebäude wird am 28. abends 8 Uhr geschlossen. — Ein Wunderkalb soll in Gras-Ellenbach tot zur Welt gekommen sein. Es soll zwei Köpfe, zwei Schwänze und acht Beine gehabt haben. — Dem 45jährigen Drechsler Bott in Heuchelheim sprang beim Zuschneiden einer Nabe ein Splitter ins Auge, so daß das Auge auslief und die Sehkraft verloren ging. — In Laubach soll ein Turn- und Spielplatz für die Jugend geschaffen werden. Einige Herren, darunter Graf Wilhelm, haben bisher zusammen 550 Mk. gestiftet. — In Gonterskirchen wurde eine freiwillige Feuerwehr ins Leben gerufen. — Aus Gram über den vor 14 Tagen erfolgten Tod ihres Mannes vergiftete sich in ihrer Wohnung in Frankfurt die Witwe Risting mit Essigsäure.

Landkreis Gießen.

n. Utphe, 25. März. In der Wirtschaft von Wilhelm Tag sprach gestern abend vor einer stattlichen Zuhörerschaft Pfarrer Kullmann aus Berstadt über Landwirtschaft und Flotte. Die temperamentvollen, ungemein fesselnden Ausführungen des Redners fanden lebhaften Beifall. Eine Ortsgruppe des deutschen Flottenvereins wurde ins Leben gerufen, der sofort 21 Personen beitraten. Herr Kaufmann Fillinger wurde zu deren Vorsitzenden gewählt. Der hiesige Gesangverein verschönerte den Abend durch Darbieten mehrerer passender Gesangsstücke.

Kreis Büdingen.

** Bad-Salzhausen, 25. März. Das seit einigen Jahren außer Betrieb gewesene hiesige Braunkohlenbergwerk soll wieder in Bau genommen werden. Die Firma Stern & Co. in Frankfurt a. M. hat das Bergwerk von einer Siegener Gesellschaft in Afterpacht genommen. Ein Obersteiger und mehrere Arbeiter haben bereits mit den Aufräumungsarbeiten begonnen.

Kreis Schotten.

ar. Ulrichstein, 25. März. In der Holzhauerei des Domanialwaldes wurde der Arbeiter Reeb aus Stumpertenrod erschlagen. Das Unglück wurde dadurch herbeigeführt, daß eine Fichte im Fallen eine zweite mitriß, die den Mann traf. Der Verunglückte hinterläßt Frau und vier kleine Kinder in dürftigen Verhältnissen.

Kreis Friedberg.

§ Bad-Nauheim, 25. März. Ein 16jähriges Mädchen sollte gestern in Fürsorgeerziehung gegeben werden. In dem Augenblicke, als ein Schutzmann es in der elterlichen Wohnung abholen wollte, nahm es aber Salzsäure, um sich zu vergiften. Aerztliche Hilfe war rasch zur Stelle. Das Mädchen wurde ins städtische Krankenhaus überführt. Lebensgefahr ist nicht vorhanden, da die Menge der eingenommenen Säure doch gering war. — Am alten Rathause wurden heute nachmittag von Feuerwehrleuten und Mitgliedern der Sanitätskolonne in Anwesenheit städtischer Beamter Versuche mit Rauchschutzapparaten angestellt, da die Stadt solche zum Gebrauch der Feuerwehr und der Sanitätskolonne anzuschaffen beabsichtigt. Eine Ulmer Firma ließ durch ihren Vertreter einen Sauerstoff- und einen Luftzuführungsapparat vorführen. Feuerwehrleute drangen damit in die unter Rauch gesetzten Kellerräume des alten Rathauses ein, wobei sich beide Apparate vorzüglich bewährten. Aehnliche Versuche sollen auch am nächsten Sonntag bei der großen gemeinsamen Uebung der Feuerwehr und der Sanitätskolonne und der damit verbundenen Besichtigung durch Generalarzt Dr. Lindemann (Darmstadt) ausgeführt werden.

Kreis Wetzlar.

w. Wetzlar, 25. März. Mittwoch, 1. April, nachmittags 2½ Uhr, erfolgt der Einmarsch der Zöglinge der Unteroffizierschule. An die Begrüßung des Bataillons durch die Vertretung der Bürgerschaft auf dem Domplatz wird sich eine Parade anschließen. Abends wird die Stadt dem Offizierkorps ein Festmahl im Schützengarten geben, dazu werden auch die Mannschaften auf Kosten der Stadt bewirtet.

Universitäts-Nachrichten.

— Der Privatdozent für Chemie an der Berliner Universität Dr. Fritz Weigert hat einen Ruf als etatsmäßiger Extraordinarius für Photochemie und wissenschaftliche Photographie an die Universität Leipzig angenommen; er wird hier Nachfolger von Prof. Karl Schaum, der nach Gießen übersiedelt.

— Wie die „Hochschulkorr." erfährt, ist zum Abteilungsvorsteher am chemischen Institut der Universität Berlin als Nachfolger von Prof. Pschorr der Privatdozent für Chemie und erster Assistent an diesem Institut Professor Dr. phil. Otto Diels in Aussicht genommen.

— Der Nationalökonome Professor Dr. Karl Oldenberg in Greifswald hat den Ruf an die Universität Göttingen als Nachfolger von Geheimrat Prof. Leris angenommen und wird mit Beginn des bevorstehenden Sommersemesters an die Georgia-Augusta übersiedeln.

— Ernannt wurde der bisherige ordentliche Professor in der evangelisch-theologischen Fakultät zu Wien Dr. theol. Rudolf Knopf zum ordentlichen Professor in der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Bonn als Nachfolger des Geh. Konsistorialrates Prof. Grafe.

— In Budapest ist am 21. ds. der ordentliche Professor der Physiologie an der dortigen Universität Dr. Ladislaus von Udranszky im 52. Lebensjahre gestorben.

— Der Physiologe Aberhalden in Halle a. S. hat den Ruf, im Herbst Vorlesungen in New York zu halten und Kurse in Washington zu übernehmen, abgelehnt, da ihm seine wissenschaftlichen Studien in Deutschland diese Reise unmöglich machen.

Professor Ernst Göppert in Marburg (Lahn) hat den Ruf als Direktor der Anatomie der Universität Frankfurt angenommen.

Gerichtssaal.

w. Darmstadt, 25. März. Die zweite Strafkammer verurteilte heute den 41jährigen Kaufmann Franz Höhn aus Heppenheim, früheren Rechner des Spar- und Kreditvereins Heppenheim, der nach Unterschlagung von 210 000 Mark vor zwei Jahren nach Amerika flüchtig gegangen war und von dort wegen der von ihm begangenen Urkundenfälschungen ausgeliefert wurde, zu drei Jahren Gefängnis, abzüglich sechs Wochen Untersuchungshaft. Wegen der Unterschlagung der Gelder, die inzwischen ersetzt worden sind, konnte er nicht abgeurteilt werden, da seine Auslieferung von Amerika nur wegen der Urkundenfälschungen erfolgte.

Lüttich, 24. März. Die umfangreichen Eisenbahndiebstähle in Belgien führten zu einer mehrwöchigen Verhandlung vor der Strafkammer. Es waren 28 Personen angeklagt, meist Eisenbahnbeamte. Von den Angeklagten wurde nur einer freigesprochen. 27 wurden zu Gefängnisstrafen von mehreren Wochen bis zu vier Jahren verurteilt. Der Gesamtwert der gestohlenen Gegenstände beläuft sich auf rund 100 000 Mk.

w. Zweibrücken, 25. März. Das Pfälzische Schwurgericht verhandelte heute gegen den Tünchermeister Peter Lipp, dessen Ehefrau Katharina Lipp und den Kaufmann Georg Zöllner wegen Verbrechens gegen das keimende Leben. Peter Lipp wurde zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, seine Ehefrau zu 2 Jahren Zuchthaus und Zöllner zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

Danzig, 26. März. Die Tochter des Industriellen Wilden, die im Februar in Elberfeld den Gerichtsassessor Nettelbeck in dessen Wohnung erschoß, ist aus der Untersuchungshaft entlassen worden, da kein Fluchtverdacht vorliegt. Nach ihren Aussagen wollte sie sich vor den Augen des Assessors erschießen. Nettelbeck sei ihr in den Arm gefallen und dabei sei der tötliche Schuß losgegangen.

w. Kolmar i. E., 25. März. Der bekannte nationalistische Zeichner Jean Jacques Waltz, gen. Hansi, wurde heute nach dreistündiger Verhandlung vom Landgericht Kolmar wegen Beleidigung von Offizieren der hiesigen Garnison zu drei Monaten Gefängnis verurteilt sowie zur Tragung der gesamten Kosten des Verfahrens. Waltz hatte sich am 15. Januar in einem hiesigen Lokal den Scherz erlaubt, mit einem Stücke Zucker einen Stuhl zu desinfizieren, auf dem vorher ein Leutnant der hiesigen Garnison gesessen hatte. Der Staatsanwalt hatte sechs Monate Gefängnis beantragt. Die Strafe wurde mit dem Hinweis darauf gemildert, daß der Vorfall sich zu einer Zeit ereignet habe, in der unter der Bevölkerung infolge der Ereignisse in Zabern noch eine allgemeine Erregung herrschte. Weiter kam strafmildernd in Betracht, daß das Delikt in der Form eines schlechten Witzes geschah. Da der Angeklagte schon zweimal wegen Beleidigung vorbestraft ist, war von einer Geldstrafe abzusehen.

Vermischtes.

* **Mordtat im Invalidenheim.** Aus Düsseldorf wird gemeldet: Zwischen dem 63jährigen Insassen des Städtischen Pflegehauses Schmock und dem 70jährigen Invaliden Lange, gleichfalls in dem Pflegehaus, kam es zum Streit, bei dem Lange vierzehn tiefe Messerstiche erhielt, die seinen Tod zur Folge hatten.

* **Juwelendiebe.** In dem Juwelen- und Goldwarengeschäft von Bialas in Posen erbeuteten Einbrecher für 40000 Mark Wertgegenstände. Die Spur der Diebe weist nach Rußland.

* **Mädchenhändler.** Die Hamburger Polizei verhaftete den 1886 in Leipzig-Goblis geborenen Kellner Better unter der Beschuldigung, gewerbsmäßig aus Leipzig und Umgebung Mädchen nach Hamburg und anderen Städten in öffentliche Häuser gebracht zu haben.

* **Maskierte Räuber.** In der Nähe von Lessines bei Verviers überfielen zwei maskierte Räuber das Gehöft des Landwirtes Bayatre, ermordeten den Besitzer durch Hammerschläge, verletzten dessen Eheweib schwer und raubten 1070 Francs.

* **Stürme.** Ueber Südwestrußland ist gestern wieder ein furchtbarer Orkan hinweggegangen. Er entwurzelte Bäume und richtete in den Dörfern große Verwüstungen an. Auf dem Dnjepr bei Kiew sind zahlreiche Barken gesunken; sieben Personen sind ertrunken. Auf dem platten Lande sind gleichfalls viele Menschen umgekommen.

Kleine Tageschronik.

Der Direktor Krause des Stadttheaters in Witten (Ruhr) wird seit einigen Tagen vermißt. Die Angestellten sind in großer Not.

Auf der Strecke Paris—Auxerre wurde ein bekannter Pferdehändler in einem Eisenbahnabteil erschossen und beraubt. Der Mörder warf die Leiche aus dem Fenster.

Bei Rouen ist der norwegische Dampfer „Frederik" mit dem Frachtdampfer „Creuzot" zusammengestoßen. Der Frachtdampfer sank und zwei Matrosen ertranken.

In Dieppe stürzte sich eine junge Frau mit ihren zwei Kindern ins Meer. Der Name der Selbstmörderin konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Der frühere Amtsrichter Dr. Habl ist jetzt gegen freies Geleit nach Franzensbad zurückgekehrt. Er hat eine Kaution von 12000 Kronen gestellt. Er will nachweisen, daß die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen (Mord, Mordversuch, Betrug, Unterschlagung usw.) nicht auf Wahrheit beruhen.

Bei Sokolin in Russisch-Polen wurde ein Waldhüter auf seinem Rundgange von Wildschweinen angefallen und getötet.

Sport.

Frankfurt a. M., 25. März. Die diesjährigen Frankfurter Pferde-Rennen finden an folgenden Tagen statt: 19., 22. und 26. April, 7. und 10. Juni, 16. und 17. August und 3., 4. und 6. Oktober.

Amtlicher Wetterbericht.

Oeffentlicher Wetterdienst, Gießen.

Wetteraussichten in Hessen am Freitag, den 27. März 1914: Vorwiegend trüb, Niederschläge in Schauern, etwas kühler.

Letzte Nachrichten.

Aus der Zweiten hessischen Kammer.

Darmstadt, 26. März. Der Antrag Feuchel-Leun u. Gen., die Gebühren für die Revision der Gemeinde- und Kirchenrechnungen künftig nicht mehr von den Gemeinden und Kirchen, sondern von den Staatskassen einzuziehen, wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Kufeke — eine bewährte Krankenkost für Erwachsene bei Störungen der Verdauung, bei Schwäche u. Appetitlosigkeit.

Soeben erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätig:
Geschichten aus der Pfalz und ihrer Nachbarschaft
4 Volkserzählungen von Pfarrer Heinrich Bechtolsheimer
Preis Mk. 1.—. Verlag von
August Fillmann, Birkenfeld a. d. Nahe

Dr. Oetker's „Backin"
(gesetzlich geschützt!)
4048hv
Wer es kennt, gebraucht es immer,
Etwas besseres gibt es nimmer!
Ueberall zu haben! 1 Päckchen 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

Union-Theater
81 Seltersweg 81
Für Donnerstag, Freitag, 26. 27. März
Großes Sensations-Programm
Lucys Rettung Humoristische Szenen. Zum Lachen.
Wochenübersicht des Uniontheaters
Neuestes aus aller Welt! Mode, Sport usw.
Schlager! Schlager!
Fröhliche Stunden im bunten Rock
Französisches Lustspiel in 3 Akten von Georges Courteline. Wer viel und herzlich lachen will, sollte nicht versäumen, sich dieses reizende Lustspiel anzusehen. Der hier vorkommende Kasernen-Humor lässt unsere Lachmuskeln nicht ruhen, so dass man einen wahren Genuss empfindet. Es ist kein Wunder, wenn man dieses Stück in Paris in einem Theater wochenlang ununterbrochen vorgeführt hat.
Das Karten-Etui 4047a
Rührendes Drama. Aufsehen erregt die Szene, wie ein Auto mit Insassen in rasendem Tempo einen Bergabhang hinunterstürzt.
PfiffsErbschaft Hochkomische Szenen. Zum Lachen!
Kunstfilm! Kunstfilm!
Der Totenkopf-Husar
Tragödie in 2 Akten! In der Hauptrolle die nordische Künstlerin Maria Berthelsen vom Aarhus Statsunderstöttede-Theater.-In diesem Drama sehen wir eine Fülle hochinteressanter Szenen, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen. Von seltener Tragik ist es, wie ein blühendes Weib, vom Tode verfolgt, endlich dahingerafft wird. Dieses Stück ist spannend von Anfang bis Ende. Die Direktion.

Durch die Geburt eines gesunden Töchterchens wurden hocherfreut
Dr. med. Ad. Weyl und Frau Gertrud geb. Eichenauer
Giessen, den 25. März 1914.

Saatkartoffeln
Kaiserkrone, Norddeutsche
Paulsens Juli, gelb
Rote Frühe, weiß
Magn. bonum
Ella, halbfrüh, sehr einträgl.
Moa,
Up to date, Industrie
empfiehlt billigst
J. Weisel
Tel. 88 Sonnenstr. 6.

Pnigodin
Aerztliche Gutachten rühmen das schnelle Nachlassen der Anfälle und der Reiz-Erscheinungen und die große Erleichterung des Auswurfes bei
Rachen- und Kehlkopf-Katarrh, Bronchial-Asthma, Bronchial-Katarrh usw.
Frei von Alkohol und künstlichen Beruhigungsmitteln, kein Geheimmittel, garantiert unschädlich. Von Kindern und Säuglingen gern genommen. Preis Mk. 2.25 in den Apotheken.
Extr. Selaginell. saccharat. comp.
Pnigodin

3356
Die neuesten
Adlerfahrrad-Modelle
sind bei
Göbel & Appel
Südanlage Nr. 20
eingetroffen.
Kataloge auf Wunsch kostenlos!

Paskal-Jogurt
Trockenspeise
Tabletten
Entfettungs Tabletten
Allein-Depot für Giessen: 7679
Reformhaus Giessen, Paul Scholz.

Fr. Levermann
Seltersweg 81 Tel. 1093
Bielefeld. Herrenwäsche
Allein-Verkauf
Krawatten
Marke Gold-Globus
Garantiert prima Qualitäten Spezial-Preislagen 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—
Enorme Auswahl.

Empf. billigst 6693a
Tür-Vorlagen
grosse Auswahl
Ludg. Kröll, Plockstr.

Große Ersparnis
2362hv
kann die Hausfrau gewinnen, wenn sie die millionenfach bewährte Schuhkrem
Diamantine
mit Sparsieb
in ihrem Haushalt verwendet.
Fabrikant: Rud. Starcke, Melle i. H.

Unserer werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß die bei Herrn Gastw. Jochem, Pulvermühle, Gießen, eingestellten
Schweine
Samstag frei werden und auch an diesem Tage zum Verkauf kommen. 0.433
Gebrüder Scherer, Niederdieten.

Zu **Ostern** empfehle ich
von meinen garantiert **naturreinen Weinen:**
„Trauben-Blut"
blutroter Süsswein (Spanischer Rotwein, allgem. beliebt)
1. Traubenblut, blutroter Süsswein, per 1/1 Fl. Mk. 1.20—1.35
2. Malaga und Sherry . . . . „ 1/1 „ „ 1.30
3. Samos, fein . . . . . „ 1/1 „ „ 1.20
4. Rhein- und Moselweine
02439
Hugo Hellwig, Goethestr. 27.

Statt Panamahalz u. Gallseife verwendet man besser Karu's
Panamaseife
zum Waschen von Stoffen mit empfindlichen Farben.
Nur Central-Drogerie Emil Karu, Schulstr. 6688

Die mit 3913
Meico
behandelt. Fußböden können feucht gereinigt und wiederholt poliert werden, ohne neue Masse aufzutragen.
Biala-Paste
reinigt, putzt u. scheuert ohne jed. Aufrauen, ganz hervorragend: Marmor, Emaille, Aluminium, Bronze, Zinn, Parkett, Linoleum, Steinfliesen, Holz, Holzanstriche etc. Biala-Paste ist gleichzeit. vorzügliches Hände-Reinigungsmittel, macht solche zart und geschmeidig.
Adler-Drogerie, Seltersweg 39. Otto Schaal.

zu Mk. **1.60** p. Pfd.
bekommen Sie einen wirklich vorzüglichen gebr. Kaffee. Billigere Sorten: Mk. 1.40 u. 1.50. Feinste Sorten: Mk. 1.70, 1.80, 2.—
Heinrich Driesch
Seltersweg 70 6558

Van den Bergh's
Wilhelmina
Margarine, vollwertigster Ersatz für feine Molkereibutter.

Optima-Fahrräder
H. Timmann, Hannover 106

Zur Krankenkassenwahl!

Sonntag, den 29. März 1914, abends 8 Uhr, im Café Leib

Oeffentl. Versammlung.

Tagesordnung:

Die Bedeutung der Krankenkassenwahlen.

Redner:

Dr. Cahn und Stadtverordneter Balzer, beide von Frankfurt a. M.

Freie Aussprache! **Freie Aussprache!** 4001D

Um zahlreiche Beteiligung bitten:

Evang. Arbeiterverein, Kathol. Gesellenverein, Reichsverein liberaler Arbeiter und Angestellter, Kaufmännischer Verein, Kathol. Kaufm. Verein, Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Verband Deutscher Handlungsgehilfen Leipzig, Straßenbahnerverein, Verband Deutscher Rechtsanwalts- u. Notariats-Bureaubeamten, Werkmeisterverein, Allgem. Deutscher Frauenverein, Evang. Gemeindefrauenverein, Frauenstimmrechtsverein, Israel. Frauenverein Einigkeit, Kaufm. Verein für weibliche Angestellte, Verein Freundinnen junger Mädchen.

Vermietungen

6 Zimmer

Wilhelmstrasse herrschaftliche **6-Zimmer-Wohnung** mit Bad und Zubehör sowie Gartenanteil sogleich oder später zu vermieten. Näheres **L. Althoff** und **Liebigstr. 83** im Laden. 136

4 Zimmer

4-Zimm.-Wohnung z. verm. **Liebigstr. 63.** 02440

3 Zimmer

3-Zimmer-Wohn. 1. Stock z. verm. **Krofdorfer Straße 10.**

2 Zimmer

Licher Straße 37 **2-Zimmer-Wohn.** zu vermieten. Näh. **Weierstraße 27.** 02448

In bester Geschäftslage, im 1. Stock **2 große Zimmer** für Geschäfts-Räume oder Bureau geeignet, zu vermiet. Zu erfragen i. d. Geschäftsstelle des Gieß. Anzeig.

2-Zim.-Wohn. p. 1. April zu verm. **Neustadt 21.** 3250

02387 Sch. 2-Zim.-Mans.-W. z. 1. 4. zu verm. **Ebelstr. 14 p.**

Verschiedene

Große schöne Wohnungen **Alicestr. 11** II u. **12** p. zu vermieten. Näh. Bureau **Horst, Riegelpfad.** 3279

Eine Parterre-Wohnung in dem Hause Ecke Ost-Anlage und Landgrafenstraße, besteh. aus **6–7 Zimmern** nebst allem Zubehör, per sofort od. 1. April zu vermieten. 183 **Abermann & Kling.**

Frankfurter Str. 13 u. Alippstein'sches Haus, wird die **Parterrewohn.** frei und ist zum 1. Juli zu vermieten. Zwei Zimmer des 1. Stockes könn. dazu abgeg. werd.

Wohnung in Lollar. Das von Herrn Komm. Lumdastr. 19 bewohnte Logis 2. Stock und Dachst. ist per 1. Mai nebst Garten anderweitig zu vermieten. 4071 **H. Rohrbach IV.**

02430] Sch. 3–4-Zimmerw. mit all. Zubeh. an ruh. Leute zu verm. **Rodheim. Str. 29.**

3–4-Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. 3190 **Walltorstraße 32.**

02437] **2- od. 3-Zimmerw.** (Mansarde) mit Zubehör zu vermieten **Moltkestraße 20.**

02301] **Kleine Wohnung** zu verm. **Steinstraße 32.**

Kleine Wohnung zu vermieten 3881 **Lindenplatz 5.**

Kl. Wohnung zu vermieten. **Krofdorfer Straße 21.**

Einfach. Stübchen zu verm. 02441 **Wagengasse 5 I.**

Möbl. Zimmer

Pension Bellevue, Neuen Bäue 22. Gut möbl. Zim., elektr. Licht, Gas, Bad, Zentr.-Heizung. Tel. 1085.

3778] Großes, schönes, fein **möbliertes Zimmer** zu vermieten **Seltersweg 87 II.**

Frdl. möbl. Zimmer z. vermiet. 02442] **Bahnhofstraße 27 II.**

3800] Zum 1. April **möbl. Zimmer** mit od. ohne Pension zu mäß. Preise zu vermieten. **Restaurant Steinmeyer,** Kaiser-Allee 24.

Möbl. Zimmer zu vermiet. **Bahnhofstraße 15 II.**

Möbl. Zimmer m. Pension **Ziegstraße 7 H.** 0.356

Möbl. Zimmer zu verm. 02371] **Krofdorf. Str. 11 II.**

Einf. **möbl. Zim.** zu verm. **Bahnhofstr. 29 III.** 02429

Läden u. dgl.

Eckladen Seltersweg 53, seith. Schuhh. **Ernst Ludwig,** per 1. Juli d. J. ev. auch früh. anderweitig zu vermiet. 284 **Karl Noll,** Juwelier.

Laden mit Wohnung zu verm. **Lindenpl. 5.**

In meinem Nebenhause **kl. Werkstätte** m. Lagerraum zu vermieten. 4043 **C. v. Münchow,** Seltersw. 52 II.

Mietgesuche

Ein schönes Zimmer Küche mit Zubehör zu mieten gesucht. Schriftl. Angebote unt. 02409 a. d. Gieß. Anz. erb.

Möbliertes Zimmer mit **Pension** gesucht. Schriftl. Angebote mit Preisangabe unter 4067 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Stellenangebote

Agent gef. Vergüt. Mk. 300.– H. Jürgensen & Co. Zigarr.-Fa., Hamburg 22.

3 M. **tägl. Verdienst** d. Beschäft. m. dem. Spezialart. Neuheit, u. Patentschlager. leicht z. verd. Ausk. gr. **O. Pötters, Düsseldorf 93.**

Gute Existenz! **Massage-Kursus** nebst Ausbildung in d. gesamt. physikal. Heilmethode. Aerztl. Zeugnis und gute Stellung. Kleines Honorar. Lichtheil-Anstalt **Frankfurt a. M. 1.** Kronprinzenstr. **21, 2.** 3677I

Kolonialw.-Großhandl. sucht per 1. April jüngeren **Kontoristen** m. schön. Handschrift. Schriftl. Angebote unt. 02471 a. d. Gießener Anzeig.

Schneidmüller u. Heizer sofort gesucht. 3764 Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle des Gieß. Anz.

Einen Stellmachergesellen sucht **Adolf Kulz,** 4014 **Fendingen.**

02368] Jung. **Schneider** gef. **W. Rinal,** Sonnenstr. 12 II.

Jüngerer Schmiedegeselle und **Lehrling** für sofort ges. **Gg. Wehrmann,** Schmiedemeister, **Biedenkopf.** 3751

2 Maler- u. Austreicher-Gehilfen sucht per sof. **Karl Kämereit,** Malermeister, **Laasphe.**

Junger, sauberer **Fahrbursche** sofort gesucht. **G. Schmall,** Bierzroßhandlung. 4008

Ein Lehrling oder jüngerer **Bursche** sofort oder später gesucht. **K. L. Ruppel, Metzgerei, Nidda.** 3769

Hiesige **Zigarren-Fabrik** sucht zum sofortigen Eintritt einen tücht., zuverlässigen

Meister.

Bewerber müssen mit der modernen Fabrikation durchaus vertraut sein, eine strenge Materialkontrolle ausüben und Lehrlinge anlernen können. Schriftl. Angebote unt. 4065 an den Gieß. Anz. erb.

Grossbrauerei

sucht für den Vertrieb ihrer anerkannt vorzüglichen

Export- und Spezialbiere

in Flaschen einen gut eingeführten

Flaschenbierhändler

Schriftliche Angebote unter 4040 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Mehrere tüchtige Rock- und Taillen-Arbeiterinnen für dauernde Beschäftigung 3707 **auf sofort gesucht.**

Anna Kramer, Atelier für feinere Damen-Bekleidung **Löberstrasse 11 part.**

Braver Junge für Haus-Arbeiten gesucht. Näheres **Gesellschaftshaus** Sonnenstraße 19. 3716

Lehrling für das **Kontor einer hiesigen Zigarren-Fabrik zu Ostern gesucht.** Schriftliche Angebote unter 4009 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Ein ord. Junge mit gut. Schulbild., **welcher** Lust hat, das Maler- u. Anstreicher-Handwerk zu erlernen, findet zu Ostern Annahme bei **A. Achenbach,** Maler- und Anstreichermstr., **Eichen i. W.,** Bez. Siegen. 4064

Lehrling kann sofort eintreten. 4020 **Fritz Giesler,** Maler- und Anstreichermeister, **Siegen.**

Braver Junge der das Tapezier- u. Polstergeschäft erlernen will, gegen Vergüt. in die Lehre gef. **W. Knuichrad,** Weideng. 1.

Selbst. beff. Mädchen od. einf. Stütze für Hausb. von Fernwacht. Verk. gef. Monatsmädchen vorh. Wäsche auß. d. Hause. Frau Justizrat **Hilf, Limburg,** Lahn. 4056

Mädchen für Küche, sow. an den Herd gef. Näh. **Bahnhofstr. 53.**

Weg. Erkrank. d. Dienstmädchens tüchtig. **Mädchen** zur Aushilfe für sof. gesucht. **Frau Medizinalrat Böttischer.**

Tücht. **Mädchen,** welch. in der Küche perf. ist, per 1. Mai ev. fr. gesucht. Näh. i. d. Geschäftsstelle d. Gieß. Anzeig. 02445

1 Lehrmädchen welch. die Schneiderei gründlich erlernen will, gesucht. 4045 Näh. **Stephanstr. 18.**

Stellengesuche

Verkäuferin, Zimmermädch. u. **Hausbursche** I. St. Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Sophie Düller,** Neustadt 50.

02421] **Aelteres Mädchen** sucht sof. tagsüber Beschäftigung. Zu erfrag. bei **Frau Winnecker,** Sonnenstraße 6.

Ein kräftiges **Mädchen** vom Lande, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle per 1. April. Schriftl. Ang. unt. 4061 a. d. Gieß. Anzeig.

Verkäufe

3 schöne sprungfähige **Bullen** Simmenthaler Reinzucht zu verkaufen bei 3975 **Bindewald & Scharch Stumpertenrod.**

Simmentaler Zuchtbulle (Herdbuchtier), sehr gut im Sprung, zu verkaufen. **Kaspar Gg. Jung, Leihgestern.**

Deutsche Schäferhündin 1 Jahr alt, pr. Stammbaum, allerbeste Anlagen pr. Figur und Ausdruck, bill. abzugeb. **Sch. Schimpf, Ostheim** bei Butzbach. 02428

Klein-Linden. **Wohnhaus,** nahe am Rangierbahnhof, zweistöckig, mit Garten u. Stallung, ist unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen, eventl. zu vermiet. Näh. **Frankfurt. Str. 15.**

02398] **Ein Tafel-Klavier,** für Vereine od. Wirte geeign., zu verk. **Moltkestraße 20.**

1 Pferdepritschenwagen mit Patentachsen, geeignet 1–Spänn. zu fahren, Tragkraft 60–70 Zentner, noch sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 02432 **Wilhelm Vogel, Dammesmühle,** Post Lohra.

Kassenschrank bill. z. verk. Zu erfr. i. d. Geschäftsst. d. Gieß. Anzeig.

Gut. **Fahrrad** u. **Damenrad** bill. z. verk. **Bahnhofstr. 32**

Dreiarmiger, gut erhalten. **Gas-Lüster** in mod. Ausführ. bill. z. verk. Näh. **Nord-Anl. 11 I.** 02446

Gebrauchte Gas-Lyren u. Gasherd zu verkauf. 02434 **Liebigstr. 93 III.**

Ein **Kinderliegewagen** und ein zweisitzig. **Sportwagen** billig zu verkaufen. 4052 **Süd-Anlage 20 p.**

Maurer- und Weißbindersand wird abgegeben. Gute Abfahrt. Derselbe kann auch durch eigenes Fuhrwerk geliefert werden. 3983 **Karl Schäfer II.** Maurermeister, **Wieseck.**

Kalbled. Stiefel, neu, billig zu verk. **Walltorstr. 4.** 02411

3110] **Hauspäne** Mk. 2,75, **trockenes, kleingemachtes Eichenholz** Mk. 3,25 per Karren frei Haus. **Jul. Wellbäser,** Teleph. 713.

Kaufgesuche

02388] Mehr. Wagen prima **Garten-Erde zu kauf. ges.** **Carl Volk,** Licher Straße 7.

Gebr. Petroleum-Lüster zu kauf. ges. Schriftl. Angebote unt. 1054 a. d. Gieß. Anz.

Verschiedenes

Schnell u. gründl. wird **ENGLISCH** d. Anschauungsunterricht von **Engländern** gel. Neue Klass. f. Anfänger beginnen jetzt. Näh. **Mr. Victor V. Cusden,** Ludwigspl. 14 II. od. **Mr. Arch. R. Cusden,** Neuen Bäue 25 III.

Herzlichsten Dank allen Freunden u. Bekannten sowie den Beamten u. Unterbeamten des Postamtes I u. II für die uns zuteil gewordenen Geschenke und Ehrungen gelegentlich unserer **Silbernen Hochzeit** Konrad Lehr und Frau Postschaffner 4053

Chemisch. Laboratorium **Dr. Möser,** Johannesstr. 16. Wissenschaftliche und technische Analysen. Unters. v. Metallen, Erzen, Gesteinen, Wasser, Harn etc. 2743 Gründl. theoret. und prakt. Unterricht in Chemie.

Giessener Paedagogium

Beste Vorbereitung f. **Einjährigen-Examen, Abiturienten-Examen, Aufnahme-Prüfungen** für alle höh. Schulen. Beginn des neuen Schuljahres am 15. April 1914. Der gesamte Unterricht wird nur durch **geprüfte Lehrkräfte** erteilt. Näher. durch

Direktor Brackemann Bleichstrasse 6.

GEB. ENGLÄNDER erteilt **ENGLISCHEN** UNTERRICHT. Schriftl. Angeb. u. 02139 an den Gieß. Anz. erb.

Unterricht i. Italienischen gesucht. Schriftl. Angeb. unt. 02423 an d. Gießener Anzeig.

Junge Kaufleute erhalt. ihr. Zeugnisse schnell u. bill. verviel. im Schreibmaschin.-Bureau **Goethestraße 32.** Tel. 1054

Pension Bellevue, Neuen Bäue 21, Mittags- u. Abendtisch

Tücht. Frau empfiehlt sich in allen **Garten-Arbeiten.** 02342] **Lindengasse 14 II.**

Schneiderin hat noch Tage frei. Näh. in d. Geschäftsst. d. Gieß. Anz.

Fuhren jeder Art sow. **Möbel-Transport** für hier und auswärts werden ausgeführt von 01947 **H. Abel,** Weißsteinstraße 19.

Kaufmann Anfang der 30er Jahre, sucht **kleiner. gut rent. Geschäft** möglichst Engros od. Fabrik, in Gießen oder allernächster Umgebung von Gießen zu pachten, eventl. zu kaufen. Suchender ist auch nicht abgeneigt, in ein Geschäft als Teilhaber einzutret. Schriftl. Angebote unter 02431 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Ein Acker am Aulweg zu verpachten. 02424] Näher. **Ost-Anlage 71.**

Unterbeamter wünscht sich mit Köchin oder besserem Dienstmädchen zu verheiraten. Schriftliche Angebote mit Bild unter 02429 a. d. Gießener Anzeiger erb.

Kundenbuch verloren gegen Belohnung abzugeben. **B. Paul,** Bahnhofstr. 62 I.

Zugelaufen **Dobermannhündin.** Diese kann geg. Insert.- u. Futtergeld bei **Ludwig Römer II., Ettingshausen** abg. w.

Für die Herstellung der **Hochbauten auf Bahnhof Seiferts der Neubaustrecke Hilders-Wüstensachsen** sollen die **Zimmer-Arbeiten** vergeben **werden. Angebotsformulare** können, soweit Vorrat reicht, von der Bauabteilung Fulda gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von Mk. 2.10 bezogen werden. Zeichnungen und sonstige Unterlagen sind daselbst einzusehen. Die Angebote sind bis **zum 8. April 1914, vormittags 11½ Uhr,** mit entsprechender Aufschrift versehen und versiegelt der Bauabteilung Fulda einzureichen, woselbst die Oeffnung der eingegangenen Angebote stattfindet. 4057 id Zuschlagsfrist: 3 Wochen. Königliche Eisenbahn-Bauabteilung Fulda.

Die feinsten **holländischen** **Schellfische Kabliau und Schollen** sind **lebendfrisch** eingetroffen bei **Georg Wallenfels** **Marktpl. 21** **Tel. 46** gegenüber d. Engel-Apotheke

Schellfische u. Kabliau i. Eispackung, tadellos lebendfrische **feinste** Nordseeware, soeben eingetroffen u. **billigst** bei 400 **August Wallenfels, Gießen, Marktplatz 17.** Telephon 202.

V. H. C. Zweig-Verein Giessen

Morgen Freitag, abends 9 Uhr: **Hauptversammlung** im Kaiserhof, 1. Stock.

Stadttheater Gießen Dir.: Hermann Steingoetter. **Freitag, 27. März 1914 abends 8 Uhr:** — Gewöhnliche Preise! — Außer Abonnement! Abonnenten zahlen gegen Vorweis des 8. Ermäßigungskoupons kleine Preise. Benefiz für Herrn Regisseur Karl Noteck. **Der Schlafwagenkontrolleur** Schwank in 3 Akten von Alexander Bisson. Ende 10½ Uhr.